

Martin Doering  
... (Straße) ...  
... Berlin

Martin Doering • ... (Straße) ... • ... Berlin

---

KISS FM GmbH & Co. KG  
Geschäftsleitung  
Voltastraße 5

13355 Berlin

Berlin, den 14.03.2003

Sehr geehrte Radioprogramm- und Werbungs-Macher,

seit einiger Zeit schon fordern Sie in Ihrer Werbekampagne auf Plakaten und im Internet die Leute auf, Sie „anzumachen“, und genau das möchte ich hiermit tun: Ich möchte Sie anmachen wegen Ihrer Werbung, die ich nicht verstehe. Ich bin nämlich gar keine Sau und auch nicht geil – jedenfalls nicht ständig. *Manchmal* allerdings bin ich schon geil, aber das kommt vom Geiz, wie ich in der Saturn-Werbung gelernt habe, und zwar immer dann, wenn ich *nicht* bei Saturn einkaufe. Ich bin nämlich so geizig (bzw. „geil“), dass ich mir den Einkauf dort spare.



Und da ich gerade in so einer Geilheitsphase stecke, muss ich Sie ja nun auch „anmachen“ (ich tue nur, was die Werbung von mir verlangt). Mir ist nur noch nicht klar, *wie* ich Sie anmachen soll: Welche Art von Anmache hätten Sie denn am liebsten? – „Hey, Dörty-Baby, ich bin konkret der voll coole Autor vom krass neuen Berliner Telefonbuch, ey! Ich brauch' mal konkret eine Nummer von Dir!“ – ist das ok so? Oder meinen Sie mit „anmachen“, dass Sie beschimpft werden wollen? Auch das ließe sich bestimmt einrichten, allerdings würde ich das nur auf Ihren (konkreten) Wunsch hin tun.

Auf der Suche nach Antworten auf meine Fragen klickte ich Sie dann im Internet an (hoffentlich sind Sie mir jetzt nicht böse, weil ich Sie ja *anmachen* und nicht *anklicken* sollte). Dort fand ich dann noch mehr wundersame „Weisheiten“ wie z.B. „hast du Knall ... brauchst du Wach!“ Auch das habe ich nicht wirklich verstanden: Was, bitteschön, ist ein „Wach“? Ist das die neue Maßeinheit der Dummheit oder Unerträglichkeit? Ich dachte bisher immer, die würde in „Bohlen“ gemessen... Jedenfalls haben mich Ihre Internet-Seiten auch nicht schlauer gemacht – im Gegenteil.

Auf der Suche nach Antworten auf meine Fragen klickte ich Sie dann im Internet an (hoffentlich sind Sie mir jetzt nicht böse, weil ich Sie ja *anmachen* und nicht *anklicken* sollte). Dort fand ich dann noch mehr wundersame „Weisheiten“ wie z.B. „hast du Knall ... brauchst du Wach!“ Auch das habe ich nicht wirklich verstanden: Was, bitteschön, ist ein „Wach“? Ist das die neue Maßeinheit der Dummheit oder Unerträglichkeit? Ich dachte bisher immer, die würde in „Bohlen“ gemessen... Jedenfalls haben mich Ihre Internet-Seiten auch nicht schlauer gemacht – im Gegenteil.

Dann kam mir die Idee, Sie könnten ja vielleicht auch meinen, dass ich Ihren Radiosender „anmachen“, d.h. einschalten soll. Auch wenn ich gerade nicht „geil“ aufs Radiohören war, habe ich's dennoch getan. Und schon nach wenigen Minuten Ihres bemerkenswerten Programms, d.h. speziell Ihrer Moderation, zeigten sich die Auswirkungen: Erstens bekam ich meine Geilheit überhaupt nicht befriedigt, zweitens wurde ich auch nicht, wie versprochen, „knallwach“, sondern spürte bei mir nur eine deutliche Niveau-Veränderung – nur leider in die falsche Richtung, und deshalb habe ich schnell wieder ausgeschaltet. Schließlich habe ich einen verantwortungsvollen Job und möchte nicht irgendwann in der Gosse oder gar beim küssenden Rundfunk landen.

Allerdings muss ich Ihnen doch immerhin *ein* Kompliment machen: Ihre Werbung suggeriert (das bedeutet „beeinflusst; redet ein“) nichts Falsches: Der „Anmacher“ erhält genau das, was er gemäß Ihren Anzeigen erwarten kann, und das ist in der Werbung heutzutage selten geworden. Wie Sie selbst ganz richtig sagen: „Noch nie war Radio so schmutzig“. Und vielleicht ist es sogar gut, wenn es auch ein „schmutziges“ Radioprogramm für „geile Säue“ gibt. Ich aber werde mir zukünftig das Hören Ihres „sau“-mäßigen Programms ersparen. Und außerdem möchte ich mir meine schöne Wohnung nicht von einem Radio beschmutzen lassen.

Leider kann ich mich noch nicht dagegen wehren, dass überall in der ganzen Stadt Ihre Plakate meine Augen beleidigen. Aber auch dafür wird mir bestimmt noch eine Lösung einfallen.

Ich hoffe, Sie fühlen Sie sich jetzt genug angemacht und sage „ja-nein-tschüss“!

Ihr (Nicht-) Hörer